

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dom Karlos, Infant von Spanien

Schiller, Friedrich

Carlsruhe, 1788

Auftritt XXIII

[urn:nbn:de:bsz:31-88539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88539)

Drei und zwanzigster Auftritt.

Die Königin. *Alba*. Domingo.

Alba.

Wenn es uns
vergönnt ist, große Königin —

Königin.

Was steht
zu Ihren Diensten?

Domingo.

Redliche Besorgniß
für Ihrer königlichen Majestät
erhabene Person erlaubt uns nicht
bei einem Vorfall müßig still zu schweigen,
der Ihre Sicherheit bedroht.

Alba.

Wir eilen,
durch unsre zeit'ge Warnung ein Komplott,
das wider Sie gespielt wird, zu entkräf-
ten —

Domingo.

Und unsern Eifer — unsre Dienste zu
den Füßen Ihrer Majestät zu legen.

Ab-

Königin

sieht sie verwundert an.

Hochwürd'ger Herr, und Sie, mein edler Herzog,
 Sie überraschen mich wahrhaftig. Solcher
 Ergebenheit war ich mir von Domingo
 und Herzog Alba wirklich nicht vermuthend.
 Ich weiß, wie ich sie schätzen muß — Sie
 nennen

mir ein Komplott, das mich bedrohen soll.
 Darf ich erfahren, wer — —

Alba.

Wir bitten Sie,
 vor einem Marquis Posa Sich zu hüten,
 der für des Königs Majestät geheime
 Geschäfte führt.

Königin.

Ich höre mit Vergnügen,
 daß der Monarch so gut gewählt. Den Mar-
 quis

hat man mir längst als einen guten Menschen,
 als einen großen Mann gerühmt. Nie ward
 die höchste Günst gerecht ausgetheilt —

Domingo.

Gerechter ausgetheilt! Wir wissen's besser!

Alba.

Alba.

Es ist längst kein Geheimniß mehr, wozu
sich dieser Mensch gebrauchen lassen.

Königin.

Wie?

Was wär' denn das? Sie spannen meine ganze
Erwartung.

Domingo.

— Ist es schon von lange,
daß Ihre Majestät zum letztenmal in Ihrer
Schatulle nachgesehen?

Königin.

Wie?

Domingo.

Und haben

Sie nichts darin vermißt von Kostbarkeiten?

Königin.

Wie so? Warum? Was ich vermiße, weiß
mehr ganzer Hof — Doch Marquis Vosa?

Wie

kommt Marquis Vosa damit in Verbindung?

Alba.

Sehr nahe, Ihre Majestät — — denn auch
dem Prinzen fehlen wichtige Papiere,

B b

die

die in des Königs Händen diesen Morgen
gesehen worden — als der Chevalier
geheime Audienz gehabt. So eben
wird Seine Hoheit in Verhaft genommen,
und Marquis Vosa ist Minister.

Königin

nach einigem Nachdenken.

Seltfam,

Bei Gott! und äußerst sonderbar! — Ich
finde

hier einen Feind, von dem mir nie geträumt,
und wiederum zwei Freunde, die ich nie be-
sessen

zu haben mich entsinnen kann — Denn wirk-
lich

indem sie einen durchdringenden Blick auf beide heftet:
muß ich gestehn, ich war schon in Gefahr,
den schlimmen Dienst, der mir bei meinem
Herrn

geleistet worden — — Ihnen zu vergeben.

Alba.

Uns?

Königin.

Ihnen.

De:

Domingo.

Herzog Alba! Uns!

Königin

noch immer die Augen fest auf sie gerichtet.

Wie lieb

ist es mir also, meiner Uebereilung
so bald gewahr zu werden — Ohnehin
hätt' ich beschlossen, Seine Majestät
noch heut' zu bitten, meinen Kläger mit
zu stellen. Um so besser nun! So kann ich
auf Herzog Alba's Zeugniß mich berufen.

Alba.

Auf mich? Das wollten Sie im Ernst?

Königin.

Warum nicht?

Domingo.

Um alle Dienste zu entkräften, die
wir Ihnen im Verborgnen —

Königin.

Im Verborgnen?

Mit Stolz und Ernst.

Ich wünschte doch zu wissen, Herzog Alba,
was Ihres Königs Frau mit Ihnen oder

V b 2

mit

mit Ihnen, Priester, abzureden hätte,
 das ihr Gemahl nicht wissen darf — — Bin
 ich
 unschuldig oder schuldig?

Domingo.

Welche Frage!

Alba.

Doch, wenn der König so gerecht nicht wäre?
 es jetzt zum mindesten nicht wäre?

Königin.

Dann

muß ich erwarten, bis er's wird — — Wohl
 dem,

der zu gewinnen hat, wenn er's geworden!

Sie macht Ihnen eine Verbeugung, beide gehen ab.